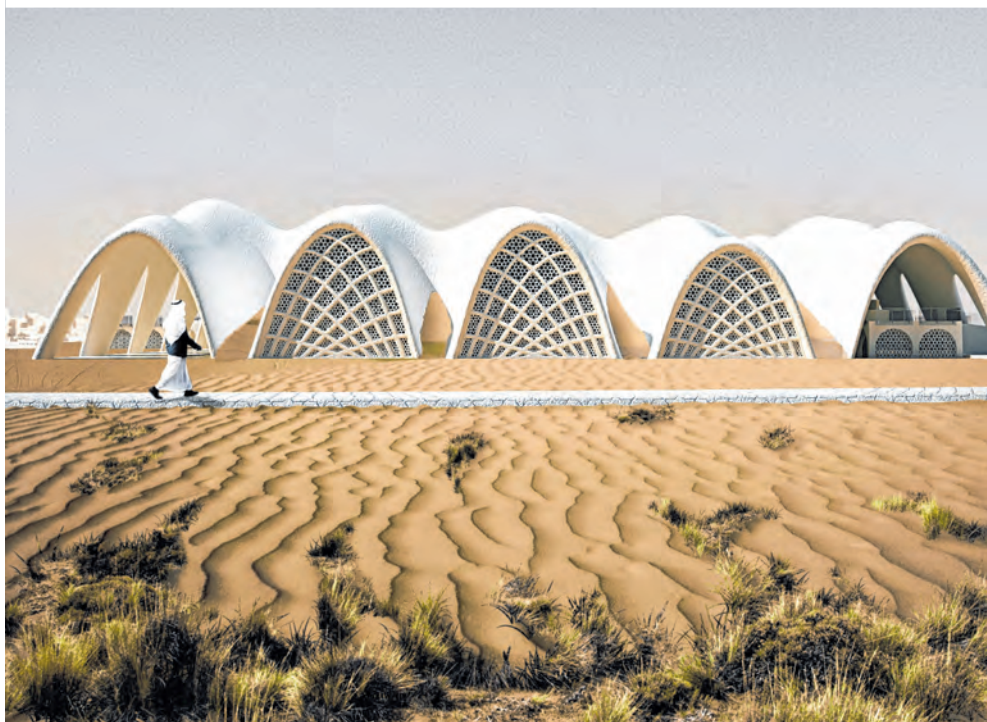


Smartes Design für Mensch und Umwelt



In Hongkong wird das Museum M+, geplant von Herzog & de Meuron, auf seiner LED-Fassade Kunstwerke der Öffentlichkeit präsentieren



Eric Geboers hat anhand einer biometrischen Vorgehensweise das erste Möbelstück aus Salz hergestellt. In weiterer Folge möchte er gesamte Gebäude in Wüstenregionen mit dem Rohstoff bauen lassen



HERZOG & DE MEURON



Die Bar „Non-Lieu“ von Bread Escalope Design Studio ist in Anlehnung an Adolf Loos' „American Bar“ entstanden. Mit nur einem Handgriff wird hier ein exklusiver Ort kreiert



Innovativ. Wer baut und plant, sollte sein Umfeld miteinbeziehen. Unterschiedliche Designer zeigen, wie ihre Kreationen die Potenziale bestimmter Orte nutzen.

VON ELGIN FEUSCHAR

„Das Design einer Sache sollte immer den größeren Kontext beachten – ein Sessel in einem Haus, ein Haus in einem Umfeld, ein Umfeld in einer Region“, predigte der finnische Architekt und Stadtplaner Eiel Saarinen bereits in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts. Seine Worte fallen in der heutigen Zeit auf besonders fruchtbaren Boden. Angesichts Ressourcenknappheit und Umweltverschmutzung muss Architektur heute mehr leisten, als nur optisch zu gefallen.

Das weiß vor allem die Designerin Poonam Choudhry. Sie beschäftigt sich in ihrem Studio in Stuttgart intensiv mit zukünftigen, aber auch vergangenen Architekturprojekten, die nicht nur mit der Umwelt, sondern auch mit den Menschen eine Symbiose bilden. Als deutsche Staatsbürgerin mit indischen Wurzeln ist sie das Reisen gewohnt und holt sich ihre Inspirationen auf internationalem Terrain. „Der Kontext spielt eine wesentliche Rolle. Es inspiriert sich alles gegenseitig“, erklärt die Designerin. Elementar ist dabei auch die Geografie, welche unterschiedliche Ressourcen und Umweltgegebenheiten mit sich bringt.

Auf der Möbelmesse in Köln, der imm Cologne, hat sie Anfang diesen Jahres die innovativsten Konzepte ihrer



„Nachhaltige Projekte für die Anforderungen der kommenden globalen Gesellschaft.“

Poonam Choudhry
Designerin bei poonam design

Architektur zu erschaffen. Ähnlich erwähnenswert ist die smarte Stadtplanung in Seoul, Südkorea. Um die Natur effektiv in die Millionenmetropole zu integrieren, wird seit 2015 an einem Gehweg gebaut, der sich über den brausenden Straßen der Stadt als eine Art „Skygarden“ in einer Länge von 938 Metern, erstreckt. 254 unterschiedliche Arten von Bäumen und Blumen sollen den Garten zwischen den Wolkenkratzern zu einer grünen Oase verwandeln und dabei nicht nur die Luft säubern, sondern vor allem einen Rückzugsort ermöglichen.

Das Zusammenspiel von Architektur und Kontext funktioniert aber nicht nur in großen Dimensionen. Auch einzelne Möbelstücke können ihr Umfeld auf ihre Art und Weise beeinflussen. Die Bar „Non-Lieu“ wurde in Anlehnung an den österreichischen Architekten Adolf Loos und seiner „American Bar“ im Ersten Bezirk entworfen. Es ist ein wandelbarer Mikroplatz, der durch das Zuklappen der mahagonifarbenen Fenster einen exklusiven Raum für Zwei mitten in der Öffentlichkeit kreiert. Eine Kerze als Lichtquelle taucht das Innere in ein behagliches Zwielicht.

INTERNET
www.poonam-designer.com

FOTOS: ERIC GEBBERS/EVA MURDOCH (2), POONAM DESIGN/ERIC GEBBERS, HERZOG & DE MEURON, BREAD ESCALOPE (3)

IBA_WIEN ENTGELTLICHE EINSCHALTUNG

Mitmachen bei der IBA_Wien

IBA-Talks Frühjahr 2017. IBA_Wien sind alle, die sich aktiv an ihr beteiligen

Wien hat eine internationale Bauausstellung ausgerechnet und stellt sich damit der Aufgabe, wegweisende Lösungsvorschläge und Zugänge zu den Herausforderungen unserer Zeit zu finden. Im Zentrum steht dabei das sozial nachhaltige Wohnen. Ein wesentlicher Schwerpunkt der IBA_Wien liegt in der öffentlichen Diskussion über aktuelle Fragestellungen des Wohnens, des Wohn- und Städtebaus und der neuen Herausforderungen für das soziale Wohnen. Vor allem geht es bei diesen Diskussionen auch um Lösungsansätze, Ideen und Innovationen für eine

qualitätsvolle Weiterentwicklung des sozialen Wohnens in der Stadt. Die IBA-Talks werden daher während des gesamten Laufzeitraums der IBA_Wien stattfinden und sich inhaltlich an den sich ergebenden Fragestellungen und Erfordernissen orientieren. Da Wien sich entschlossen hat, den

Prozess der IBA-Vorphase von Beginn an sehr transparent in der Öffentlichkeit abzuwickeln, haben bereits im Jahr 2016 insgesamt zwölf IBA-Talks und zahlreiche andere Gesprächsrunden mit vielen AkteurInnen aus Wien aber auch aus anderen europäischen Städten stattgefunden. Diese Gespräche

wurden aufgezeichnet und können auf der Website der IBA_Wien als Video- und Print-Download abgerufen werden.

Programm der IBA_Wien
Inhaltlich ging es bei den ersten IBA-Talks vor allem um die Ausrichtung und die thematische Eingrenzung des Programms, das die Orientierung und Leitlinie für die Entwicklung der IBA und für ihre Projekte darstellt. Dieses Programm wird im März öffentlich präsentiert und dann die Grundlage für Projektideen bilden, die von interessierten und innovativen Köpfen an die IBA_Wien herangetragen werden.

VERANSTALTUNGEN

SCHAFFT WOHNBAU QUARTIERE?
Perspektiven zur qualitätsvollen Quartiersentwicklung
IG Architektur, Gumpendorfer Straße 63B, 1060 Wien
Montag, 6. März 2017, 18-20 Uhr

BRAUCHT QUALITÄT EXPERIMENT?
Die IBA_Wien zwischen Innovationsdruck und sozialen Herausforderungen
Am Kerpelpark, Kerpelengasse 1, 1100 Wien
Donnerstag, 23. März 2017, 18-20 Uhr

BAUEN MIT SOZIALKAPITAL
Zivilgesellschaftliches Engagement in der Quartiersentwicklung
Wohnprojekt Wien, Krakauer Straße 19/45, 1020 Wien
Montag, 24. April 2017, 18-20 Uhr

SOZIAL VERTRÄGLICHE BODENNUTZUNG
Neue Wege am Grundstücksmarkt
Technologiezentrum Seestadt, Seestadtstraße 27, 1220 Wien
Montag, 15. Mai 2017, 18-20 Uhr

ANKOMMEN - WOHNEN - SOZIALER AUFSTIEG
Soziale Durchlässigkeit als Dimension zukunfts-fähigen Wohnbaus
Brunnenpassage, Brunnengasse 71, 1160 Wien
Dienstag, 6. Juni 2017, 18-20 Uhr

BESCHÄFTIGUNGSMOTOR WOHNBAU
Wohnbauinvestitionen mit sozialer Nachhaltigkeit
Arbeiterkammer Bibliothek, Prinz-Eugen-Straße 20-22, 1040 Wien
Mittwoch, 28. Juni 2017, 18-20 Uhr



IBA-Talks 2017: öffentliche Diskussionsrunden zur Weiterentwicklung der Stadt

FOTOS: FORBES/DAVID A. STRICK (2), LUIGI SCHELI